

Sieben Fragen an die Landtagskandidaten / Heute:

# Dr. Jan Rittaler

*Was tun Sie für den raschen Ausbau der A 81 zwischen Sindelfingen und Böblingen und den Lärmschutz an dieser Stelle?*

Die Bürgerinitiative hat technisch fundierte, maßvolle Vorschläge vorgelegt, die vom Regierungspräsidium geprüft und umgesetzt werden. Ich stehe in vollem Umfang an der Seite der Bürger und dränge bei Regierungspräsident Schmalzl auf eine zügige Planung und eine zeitnahe Realisierung der Lärmschutzmaßnahmen. Mein Ziel ist, das Projekt in der Koalitionsvereinbarung 2011 bis 2016 verbindlich festzuschreiben.

*In welcher Form setzen Sie sich für eine Hochschuleinrichtung im Kreis Böblingen ein?*

Im Vergleich zu anderen Metropolregionen fehlen in der Region Stuttgart 5000 Studienplätze - vor allem in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik und technischer Betriebswirtschaft. Deshalb trete ich für die Gründung einer neuen Hochschule mit 5000 bis 7000 Studierenden im Raum Böblingen/Sindelfingen ein. Jeder Absolvent, der hier studiert hat, ist ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer wirtschaftsstarken Technologieregion.

*Sind Sie für eine staatliche Förderung der Elektromobilität?*

Auf Drängen der FDP hat die Landesregierung eine Landesinitiative gestartet, um die Entwicklungen alternativer Antriebskonzepte von Hybrid- und Elektrofahrzeugen in Baden-Württemberg weiter voranzutreiben. Ziel der Initiative ist die Integration mittelständischer Unternehmen in diese Entwicklung. Baden-Württemberg soll der wichtigste Forschungs- und Wissensstandort für Elektromobilität werden.

*Ärztemangel: Wie wollen Sie die medizinische Versorgung im Kreis Böblingen sichern?*

Wir wollen das Problem lösen, in dem wir die freiberufliche Struktur der niedergelassenen Ärzte weiter stärken. Die Erfolgsfaktoren dabei sind freie Arztwahl für die Patienten, Wettbewerb, Transparenz und eine leistungsgerechte Vergütung für alle Ärzte. Ich unterstütze das Programm „RegioPraxisBW“ der Kassenärztlichen Vereinigung und das Aktionsprogramm „Landärzte“ der Landesregierung, die Hochleistungsmedizin für alle Bürger sichern.

*Familienförderung: Wie sieht das Konzept Ihrer Partei aus?*

Mit dem Steuerentlastungsgesetz 2010 haben Union und FDP die Familien in Deutschland um insgesamt neun Milliarden Euro entlastet. Jeder Arbeitnehmer mit Kin-

## Zur Person

**Dr. Jan Rittaler** wurde am 31. März 1959 in Schwäbisch Hall geboren. Nach seinem Abitur, das er 1978 am Mörrike-Gymnasium in Ludwigsburg absolvierte, begann er 1979 das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart-Hohenheim. Ab 1984 war er Mitarbeiter am Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Wettbewerbstheorie und -politik und promovierte zum Dr.oec. (summa cum laude). Nach Management-Tätigkeiten in verschiedenen Telekommunikationsunternehmen machte er sich 2005 als Unternehmensberater selbstständig. - jj -

dern, hat heute netto mehr Geld zur Verfügung als 2009. Diesen Kurs - steuerliche Entlastung und Erhöhung des Kindergeldes - wollen wir konsequent fortsetzen. Im Land und in den Gemeinden treten wir für verlässliche Betreuungsangebote für alle Kinder bis zum 10. Lebensjahr ein.

*Was bedeutet Stuttgart 21 für den Kreis Böblingen?*

Für den Kreis Böblingen hat das Projekt handfeste Vorteile: Die Fahrtzeit zum Flughafen verkürzt sich. Es wird Züge geben, die von Böblingen ohne Umsteigen in die anderen Regionen des Landes fahren. Wir wollen einen ICE-Halt in Böblingen. Entscheidend sind aber die wirtschaftlichen Wirkungen: Für den Kreis Böblingen wird „Stuttgart 21“ ein zusätzliches Wirtschaftswachstum von etwa 0,45 Prozent bringen, das sind Jahr für Jahr mehr als 150 Euro pro Einwohner.

*Verpflichtendes letztes Kindergartenjahr und sechs Jahre Grundschule - was halten Sie davon?*

Wir wollen keine Kindergartenpflicht in Baden-Württemberg. Bereits heute besuchen rund 95 Prozent der Kinder freiwillig den Kindergarten. In Hamburg hat sich die Mehrheit der Bürger gegen die sechsjährige Grundschule entschieden. Wer erlebt hat, wie gut sich 10- und 11-jährige Kinder in Realschulen und Gymnasien entwickeln, versteht die Hamburger Bürger. Wir schließen uns ihrem Urteil an und wollen in Baden-Württemberg Realschulen und Gymnasien erhalten.

■ Kandidatenvorstellung in der SZ/BZ:  
Montag, 14. März, Paul Nemeth (CDU)  
Dienstag, 15. März, Florian Wahl (SPD)  
Mittwoch, 16. März, Roger Hahn (Grüne)  
**Donnerstag, 17. März, Dr. Rittaler (FDP)**  
Freitag, 18. März, Stefan Dreher (Linke).